

Intersektionalität- Theoretische Modelle und Perspektiven

-Prof. Dr. Katharina Walgenbach-

Subjektpositionen

**1) Serielle Positionierungen
(Iris Marion Young)**

**2) Perspektiven des Poststrukturalismus
auf Subjektpositionen (Dorthe Staunaes)**

**3) Perspektive der Cultural Studies
auf Subjektpositionen (Stuart Hall)**

Serielle Positionierungen (Iris Marion Young)

**Quelle: Geschlecht als serielle Kollektivität . Frauen als
soziales Kollektiv (1994)**

(Original: Gender as Seriality. Women as a social collective)

Sartre: Gruppe versus Serie

Gruppe = gemeinsames Handeln in Bezug auf Ziel bzw. Projekt (Gruppenbewusstsein, Anerkennung, gemeinsames Handeln)

Serie = „soziale Kollektive, deren Mitglieder passiv durch die Objekte vereint werden, um die sich ihr Handeln strukturiert, und/oder durch die objektivierten Ergebnisse der materiellen Auswirkungen des Handelns der anderen“

Praktisch-inerte Objekte

Praktisch= gesellschaftliche Objekte Resultate menschlicher Handlungen sind.

Inert= materielle Objekte konstituieren auch Einschränkungen und Widerstände.

Praktisch-inerte Realitäten (Geschlecht)

1) Weibliche Körper (regelgebunden/ vergangene Praktiken)

2) Institutionalisierte Heterosexualität

3) Verbale u. visuelle Repräsentationen

4) Geschlechtsspezifische Arbeitsteilung

(=> soziale Realitäten)

Bezüge Intersektionalität

- „Serialisierte Positionierung“ (*serialized positioning*)
- Gender, Race, Class sind ‚serielle Kollektive‘
- Strukturelle Subjektpositionen: materielle Strukturen und soziale Positionierung von Subjekten

Poststrukturalistische Perspektiven auf Subjektpositionen (Staunaes)

„Where have all the subjects gone...“ (2003)

“There are discourses that provide different possibilities of interacting and positioning and establish certain subject positions. The concept of *subject positions* (Davis and Harré 1990) covers the positions people take up and make their own. The act of positioning works in both verbal and non-verbal ways. It is an ongoing process and its elaboration depends on actual comprehensible discourses, practices and distributions of power, as well as the composition of actors” (*Herv. die Verf.*; Staunaes 2003: 103/104).

Bezüge Intersektionalität

- „I will suggest bringing to the foreground the doing of intersectionality. This means the doing of the relation between categories, the outcome of this doing and how this doing results in either troubled or untroubled subject positions (...). I will further suggest examining the details of how the concrete doings and intermingling of categories work in a specific context and where and how these doings result in troubled subject positions and where they do not” (Staunaes 2003: 105).

Perspektiven der Cultural Studies auf Subjektpositionen (Stuart Hall)

“Identitäten [sind] die Namen, die wir den unterschiedlichen Verhältnissen geben, durch die wir positioniert sind, und durch die wir uns selbst anhand von Erzählungen über die Vergangenheit positionieren.” (Hall 1994, S. 29)

Subjektpositionen (Stuart Hall)

1) Strukturelle Komponente: Subjektpositionen werden ökonomisch, sozial, politisch, kulturell hergestellt
(=> soziale Realitäten)

2) Passive Komponente: Interpellation/Anrufung
(Althusser)

3) Aktive Komponente (Identifizierung): Adaption oder Widerstand, Identitätspolitiken, neue Subjektpositionen

Bezüge Intersektionalität

1) ‚Rasse‘ ist eine Modalität , in der Klasse gelebt wird
(=> wechselseitige Konstituierung)

■ 2) Artikulation (Ausdruck/ Verkoppelung)

Verbindung zweier heterogener Elemente, die für eine gewisse Dauer zu einer Einheit zusammenfügt werden können, die aber nicht notwendig zusammengehören müssen und auch wieder gelöst werden können.

Beispiele Artikulationen

-**Artikulation von Produktionsweisen** (kapitalistische Produktionsweisen und nicht-kapitalistische Produktionsweisen)

- **Artikulation** zwischen **Subjekten** und **diskursiven Formationen** (dis-articulation & re-articulation)

Artikulation zwischen Signifikanten (= Schwarz)

Tina Spieß: Migration und Männlichkeit. Biographien junger Straffälliger im Diskurs (2010)

- => Subjekte können unterschiedliche Subjektpositionen innerhalb verschiedener intersektional verschränkter Diskurse einnehmen (Verstärkung / Konkurrenz),
- => Artikulation & Biographieforschung: Verknüpfungen zwischen Diskurs und Subjekt können wieder gelöst und neu verbunden werden. (=>intersektionelle Verortungen innerhalb unterschiedlicher Differenzlinien)
- => Antagonistische Positionierungen von Subjekten

Intersektionalität & Subjektpositionen

I
D
E
N
T
I
T
Ä
T
E
N

Strukturelle Subjektpositionen

**Fremdpositionierungen
(Fremdrepräsentationen)**

**Selbstpositionierungen
(Selbstrepräsentationen)**

I
N
T
E
R
S
E
K
T
I
O
N
A
L
I
T
Ä
T